



Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de  
Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115  
Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165  
Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35  
[www.haller-kreisblatt.de](http://www.haller-kreisblatt.de)

TERMINE

**0 bis 24 Uhr:** Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (0151) 17777639 AB  
**14 Uhr:** Nordic Walking für Menschen ab 50 Jahren, Treffpunkt Heimathaus  
**15 bis 17 Uhr:** Annahme in der Kleiderstube im Bürgerhaus, Masch 2a  
**16 bis 17 Uhr:** Sprechstunde des Kreisfamilienzentrums mit Anmeldung für die Tafel, Bürgerhaus  
**16 bis 17.30 Uhr:** Kindercafé für Kinder von sechs bis zehn Jahren, Jugendzentrum Kampgarten  
**16.30 bis 18 Uhr:** Mobile Arbeit des Jugendzentrums Kampgarten, Schützenhaus in Westbarthausen  
**18 bis 20 Uhr:** Offenes Angebot für Kinder ab zwölf Jahren, Jugendzentrum Kampgarten

Öffnungszeiten

**8 bis 12.30 Uhr:** Ausstellung »Frauen und ein Hase« mit Werken von Johannes Grütze, Rathaus  
**8 bis 12.30 Uhr:** Rathaus  
**8 bis 16.30 Uhr:** Recyclinghof, Barenbergweg 47 a  
**8 bis 16.30 Uhr:** Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömkenberg 1

Bei Dunkelheit durch die Stadt

■ **Borgholzhausen** (HK). Abends wird es jetzt wieder früher dunkel – der perfekte Zeitpunkt, mit den Nachwächterführungen durch die Innenstadt von Borgholzhausen zu beginnen. Horst Bobbenkamp weiß bei den Rundgängen viel über die Häuser und ihre früheren Bewohner zu erzählen. Höhepunkte seiner rund zwei Stunden dauernden Führung sind der Besuch beim Bleichhäuschen und der Abstecher zur evangelischen Kirche. Informationen zu den Terminen und Anmeldungen bei Horst Bobbenkamp, ☎ (05425) 5376.

VON CAROLIN HLAWATSCH

■ **Borgholzhausen.** Die unberührte Natur, die liebenswerten Menschen und das Leben und Arbeiten mit Schlittenhunden hat Katharina Koch-Hartke direkt bei ihrem ersten Besuch in Schwedisch Lappland gefangen genommen. Im Oktober 2007 wollte sie vor Studiumsstart noch mal ein richtiges Abenteuer erleben und wählte dafür fünf Monate Mitarbeit auf einer Husky-Farm im Land der tanzenden Polarlichter.

Für nur einen Monat kam die Borgholzhausenerin danach nach Deutschland zurück, hatte alle vorherigen Studienpläne über den Haufen geworfen und die Faszination Lapplands im Blut. Mutig folgte sie ab jetzt ihrem Wunschkurs Richtung nordischer Wildnis. »Den Sommer über jobbte ich bei verschiedenen Tourismusanbietern Lapplands, half dort in Restaurants, Hotels und bei Reittouren mit Islandpferden, um im Winter ins Schlittenhunde-Camp zurückzukehren«, berichtete die Auswanderin kürzlich im Gespräch mit dem *Haller Kreisblatt*.

Inzwischen lebt die 31-Jährige acht Jahre in Lappland, hat dort die schwedische Sprache im Kurs und bei der Arbeit in Hotels erlernt und eine Ausbildung zur Wildnisführerin gemacht. Zusammen mit ihrer Partnerin Johanna Heinrich aus München wohnt sie in der Gemeinde Överkalix, in einem Dorf mit 16 Einwohnern an einem riesigen See. Sie gründeten das Tourismusun-

# Von der Wildnis gerufen

**Ausgewandert:** Katharina Koch-Hartke aus Borgholzhausen lebt seit einigen Jahren in Lappland. Im März 2016 nimmt sie an Europas größtem Langdistanz-Schlittenhunderennen teil – eine weitere große Herausforderung



**Verlässliche Partner auf vier Pfoten:** Jeder der Schlittenhunde von Katharina Koch-Hartke hat seinen ganz eigenen Charakter und wird dementsprechend im Gespann vorne, mittig oder hinten eingesetzt.

FOTOS: PRIVAT/KATHARINA KOCH-HARTKE

ternehmen »8seasons4women« und bieten unter anderem Nord-Skandinavien-Erlebnisreisen für Frauen an.

Die Schlittenhunde, die Katharina Koch-Hartke von Anfang an in Lappland begleitete, spielen heute eine größere Rolle denn je in ihrem Leben. Mit ihren 18 Alaskan Huskies trainiert die Borgholzhausenerin jeden Tag, denn ihr großer Plan ist es, am längsten Schlittenhunderennen der Welt in Alaska teilzunehmen. »Bevor ich nach Lappland kam, hatte ich keine Erfahrungen mit Schlittenhunden. Ich wohnte auf einem Bauernhof unterhalb der Ravensburg in Borgholzhausen. Da gab es zwar immer Hunde, aber das ist etwas anderes«, erzählt sie.



**Welpenglück im hohen Norden:** Katharina Koch-Hartke freut sich über die wenige Wochen jungen Schlittenhunde Sugar und Spice.

Jetzt im Herbst beginnt das intensive Training, zuerst mit dem Wagen auf circa sieben Kilometer langen Etappen. Im Oktober kann in Lappland der erste Schnee fallen, eine beständige Schneesituation gibt es von Dezember bis Ende April. Dann steigt Katharina Koch-Hartke auf den Schlitten um, die Etappen werden länger. »Ich fahre mit meinen Hunden raus in die Weite Lapplands, manchmal auch direkt in einen Schneesturm hinein. Übernachtet wird draußen am



**Auf in die Weiten Lapplands:** Der Blick vom Schlitten mit Gespann fasziniert die Borgholzhausenerin immer wieder aufs Neue.

Lagerfeuer. Ein unbeschreibliches Naturerlebnis!«, schwärmt die Musherin (Fachausdruck für Schlittenhundeführerin). Wie bei den richtigen Rennen baut sie sogenannte Checkpoints in ihr Training ein. In diesen Ruhepausen müssten die Hunde lernen, sich optimal einzustellen und das Beste aus der Regenerationszeit herauszuholen.

Angst habe sie keine, allein draußen in der Wildnis. Die Wolfs- und Braunbärenpopulation sei in südlicheren Ge-

filen Schwedens höher als in Lappland. Elche konnte sie schon manches Mal beobachten und noch öfter Rentiere, denn die seien nicht so scheu. Einmal ist Katharina Koch-Hartke mit ihrem Hundegespann in Geschwindigkeit mit einem Rentier zusammengesprallt. »Zum Glück ist sowohl den Hunden als auch den Rentieren nichts passiert, bis auf den Schock.«

Im kommenden März nimmt die 31-Jährige am bekanntesten Langdistanz-

Schlittenhunderennen Europas teil. Beim Finnmarkslöpet geht es 500 Kilometer durch die Schneelandschaft Nordnorge. Dafür sucht sie noch Sponsoren, deren Logos am Schlitten befestigt und denen später die Fotos des Rennens zur Verfügung gestellt werden können.

➤ **Kontakt per Mail:** [kathi@8seasons.se](mailto:kathi@8seasons.se). Mehr Informationen zu ihr und den Hunden: [blog-adventure-culture-nature.8seasons.life](http://blog-adventure-culture-nature.8seasons.life).

## Stets ohne Kegeljungen

**Jubiläum:** Seit 50 Jahren kegelt der Piumer Damenclub »Der fröhliche Kreis« zusammen. Immer ohne Männer, aber nie ohne Spaß. Sowohl auf der Bahn, als auch daneben

■ **Borgholzhausen** (howi). Erste Spuren der Präzisionsportart Kegeln finden sich bereits in der Antike. So weit reicht die Geschichte des Clubs »Der fröhliche Kreis« natürlich nicht zurück. Dennoch blicken die neun Damen auf eine beeindruckende Zeitspanne, in der sie ihrem Hobby frönten.

Am 14. September 1965 gründeten Margret Singenstroh und Elvira Wenker den fröhlichen Kreis. Die ersten Kugeln wurden im Hotel Meyer geworfen. »Schon damals ohne Kegeljungen«, erinnert sich Wenker. Was heute selbstverständlich ist, war Mitte der 1960er Jahre eine Besonderheit: Aber die Damen kegeln von Anfang an auf vollautomatischen Bahnen

und benötigten nie die Hilfe von sogenannten Kegeljungen. Diese rollten die Kugeln auf einigen Anlagen noch bis in die 1980er zurück und stellten die Kegel nach einem Wurf wieder auf.

Auch sonst verzichteten die Damen stets auf männlichen Beistand. Zumindest auf der Kegelbahn. »Was wollen wir denn dort mit Männern?«, fragt Wenker. Die dortige Abwesenheit des starken Geschlechts hielt die Frauen innerhalb der 50 Jahre dennoch nicht von Schwangerschaften ab. Und so wechselte die Zusammensetzung des Clubs aufgrund von Heirat, Umzügen und Nachwuchs immer wieder.

Wie das Leben in so einer langen gemeinsamen Zeit

spielt, gab es allerdings nicht nur freudige Ereignisse: Von fünf Kegelschwestern musste sich der Club für immer verabschieden.

Elvira Wenker, stolze 89 Jahre alt, und Hildegard Bredemeier (77) sind mittlerweile die einzigen Gründungsmitglieder, die immer noch regelmäßig zur Kugel greifen. Sie taten dies natürlich auch am 30. September 1969, als dem Club die Ehre zuteil wurde, die frisch errichtete Kegelbahn im Gasthaus Hagemeyer-Singenstroh einzuweihen. Und sie tun es seitdem alle 14 Tage – immer in der Piumer Traditionsgaststätte.

Neben dem geselligen Beisammensein der Sportdamei nie zu kurz gekommen. Ende der 1970er Jahre belegte

der fröhliche Kreis bei dem damals regelmäßig stattfindenden Altkreisvergleich von 70 Hobbyclubs einmal den ersten und einmal den dritten Platz. Die berühmten »Acht ums Vorderholz« fielen innerhalb der 50 Jahre jedoch nur zweimal: 1986 gelang Ilona Schwager und Elvira Wenker dieses Kunststück innerhalb von sechs Wochen.

»Das kostete natürlich ein Essen«, berichtet Schwager und mahnt die Vorsitzende Wenker, nicht ihr Geburtstagesessen anlässlich ihres kurz bevorstehenden 90. Wiegenfestes zu vergessen. Die Angesprochene tut so, als ob sie die Bemerkung nicht gehört hat, nickt aber vielsagend. Erst einmal wird auf das 50-Jährige angestoßen.



**Der fröhliche Kreis:** Die beiden Gründungsmitglieder Hildegard Bredemeier (links) und Elvira Wenker sitzen. Dahinter stehen Helga Gembus (von links), Annamarie Temme, Birgit Wussow, Ilona Schwager, Anita Beste und Edith Kaup. Es fehlt: Helga Goldbecker.

FOTO: S. HAUHART